



Neue Verstärkung für die Seppeler Geschäftsleitung

Vom Rheinland nach Rietberg

Seit dem 01.01.2015 hat die Geschäftsleitung der Seppeler Gruppe Verstärkung bekommen. Den 45-jährigen Diplom-Kaufmann Thomas Weise hat es aus dem rheinischen Düsseldorf in das westfälische Rietberg gezogen, um seine Kompetenzen hier in einem neuen Wirkungskreis einzusetzen. So zeichnet das ehemalige Mitglied der Geschäftsleitung der Niederlassung NRW der IKB Deutsche Industriebank AG nun für den kaufmännischen Bereich der Seppeler Holding und Verwaltungs GmbH verantwortlich. In einem Gespräch berichtet Weise über seinen Wechsel zu Seppeler, seine Sicht auf das Unternehmen und was die Seppeler Gruppe in Zukunft von ihm erwarten darf.

Herr Weise, warum wechselt ein Banker der IKB zu einer branchenfremden Unternehmensgruppe wie Seppeler?

Das ist sicherlich nicht so leicht in einem Satz zu beantworten. Aber so fremd, wie Sie vielleicht denken, waren mir die Seppeler Gruppe und auch die Verzinkungsbranche nicht, als ich mich entschlossen habe, diesen Schritt zu gehen. Kennengelernt habe ich Seppeler ja bereits vor ca. 12 Jahren. Damals war ich schon für die IKB tätig, bei der ich das Geschäft von der Pike auf gelernt habe. Meine Aufgabe bestand darin, Unternehmen auf der Finanzierungsseite zu begleiten. Schwerpunktmäßig war ich in Ostwestfalen und dem Münsterland unterwegs und dabei lernte ich über Günther Thülig, dem damaligen Geschäftsführer für Finanzen, das Unternehmen Seppeler und somit auch in einem gewissen Rahmen die Verzinkungsbranche kennen. Über die Jahre hinweg durfte ich Seppeler nicht nur in Finanzierungsangelegenheiten, wie zum Beispiel dem Bau der

Verzinkerei im polnischen Kluczbork, begleiten, sondern habe auch viel über das Unternehmen und die Menschen dahinter erfahren. Diese Erfahrung und die Möglichkeit, ganzheitlich zu arbeiten, haben mich bewegt, den Schritt zu gehen.

Wie würden Sie denn aus Ihrer langjährigen Außensicht das Unternehmen und seine Menschen beschreiben?

Zuerst einmal: Die Seppeler Gruppe ist ein sehr bodenständiges, gesundes Unternehmen. Aber auch die Tatsache, dass es sich um ein inhabergeführtes Familienunternehmen handelt, hat sich schon damals in der Zusammenarbeit mit Dr. Klaus Seppeler für mich herausgestellt. Die langfristige Orientierung, auch auf der Investitionsseite, und die partnerschaftliche Ausrichtung waren immer schon deutlich. Das kannte ich aus der Welt der börsennotierten Aktiengesellschaften so nicht, wo vieles naturgemäß eher kurzfristiger angelegt war. Als etwas Besonderes habe ich aber auch die Entscheidungsfreudigkeit bei Projekten und deren Umsetzung empfunden. Die Struktur der Gruppe ist recht außergewöhnlich in ihrer Branche und basiert auf einer modernen, vertrauensvollen Unternehmensführung, die Kai Seppeler heute so weiterführt wie es sein Vater seinerzeit begonnen hatte. Der Vertrauensbeweis zeigt sich zum Beispiel in der unternehmerischen Freiheit der Geschäftsbereichsleiter, die an ihrem Standort eine autonome Position einnehmen.

Kann man Ihren Wechsel dementprechend als Vertrauensbeweis in die Zukunft des Feuerverzinkens und von Seppeler verstehen?

Ja, absolut. Bis heute werden in Deutschland pro Jahr Werte bis zu 90 Mrd. Euro



Erlauben Sie uns zum Schluss noch eine private Frage. Wie erlebt ein Rheinländer den Wechsel ins westfälische Rietberg?

Sehr positiv. Es ist sicherlich ein großer Vorteil, dass ich die Gegend und die Menschen bereits seit vielen Jahren kenne. Neben den beruflichen Kontakten habe ich auch einige persönliche und freundschaftliche Kontakte gepflegt, die mir den Wechsel sehr erleichtern. Mir war also durchaus bewusst, auf welchen Typus Mensch ich mich einlasse. Der Ostwestfale hat eben seinen ganz eigenen Charme, ist verlässlich, erdverbunden und erfolgsverwöhnt.

durch Korrosion zerstört. Das Feuerverzinken dagegen ist eine etablierte Technik im Rahmen des Korrosionsschutzes, und Seppeler ist ein etabliertes Unternehmen am Markt. Was mich aber schon immer am Verzinken fasziniert hat, ist der gesamte Produktionsprozess als solches. Auch wenn sich dieser sicherlich überall ähnelt, ist doch sehr viel Know-how gefragt, um aus Schwarz nicht nur Weiß zu machen, sondern auch ein vernünftiges Ergebnis zu erzielen. Mal ganz abgesehen von der internen Logistik mit der Betriebsdatenerfassung und den Zusatzarbeiten bis hin zur termingerechten Anlieferung beim Kunden. Und Seppeler kann ja noch viel mehr: Wenn man von der Gruppe spricht, darf man den Behälterbau, die neue Pulverbeschichtung und die Gitterroste nicht vergessen.

Unternehmen wie Seppeler, das gut am Markt positioniert ist, steht erst einmal eine intensive Einarbeitung in die verschiedenen Themen an. Das umfasst den Geschäftsbereich Gitterroste ebenso wie die zentralen Funktionsbereiche Finanzen und Rechnungswesen, IT und Personal. Vorrangig ist sicherlich zunächst das kaufmännische Umfeld, aber auch die Technik als solche ist nicht zu vernachlässigen, um die Zusammenhänge zu verstehen und Ansatzpunkte für eine Optimierung zu entwickeln. Langfristig sehe ich dann auch den Vertrieb als einen wichtigen Bestandteil meiner täglichen Arbeit. Dabei sind es vor allem die Themenvielfalt und die umfassende Tätigkeit, die mich reizen.

Das kommt mir sehr entgegen. Denken Sie mal alleine an die vielen sogenannten „Hidden Champions“, die es in verschiedensten Segmenten in Ostwestfalen gibt und die international erfolgreich agieren. Diese jahrelangen Erfahrungen und die Möglichkeit der persönlichen Weiterentwicklung haben mir die Entscheidung letztendlich leicht gemacht. Und nachdem ich im Februar erleben durfte, dass die Rietberger fast genauso gut Karneval feiern können wie die Düsseldorfer, fühle ich mich hier sehr wohl (Weise lächelt).

Vielen Dank für das Gespräch!

Richtig, die Gitterroste. Ein Bereich, den Sie als Geschäftsleitungsmitglied schon jetzt begleiten. Ein guter Ansatz, um Sie zu fragen, was Seppeler von Ihnen in Zukunft erwarten kann. In den USA ist es ja üblich, Führungspersonlichkeiten nach ihrem 100 Tage-Programm zu fragen.

Na, Gott sei Dank sind wir nicht in den USA (Weise schmunzelt). Bei einem Un-

